

Redaktion Überetsch/Unterland: Karin Köhl – karin@tageszeitung.it



Kein Durchgang

„Es ist wirklich ein wunderschöner Steig“, betont Martin Fischer, Bürgermeister von Kurtatsch. Viele Touristen, aber auch Einheimische, wandern über den Milasteig. Ein Verbindungsweg zwischen dem Steig und der Kellerei Kurtatsch ist dabei die schnellste Verbindung zum Dorf. Konnte man früher diesen Steig, der über das Grundstück eines Ortsbauern führt, problemlos begehen, ist er seit geraumer Zeit gesperrt: Nicht nur ein Schild verbietet den Wanderern den Durchgang. Seit Kurzem versperrt auch ein Baumstamm den Passanten den Weg. Kurzerhand kraxeln zahlreiche Kurtatscher und Touristen einfach

bis zur Kellerei Kurtatsch. Angst vor einem Stein Schlag von der darüber liegenden Felswand, womit der Bauer die Sperrung des Weges begründet, haben sie nicht. Bürgermeister Fischer will über eine mögliche Steinschlaggefahr nicht urteilen: „Bei der Erstellung des Gefahrenzonenplanes werden wir diese sicher überprüfen“, betont er. Dass viele aber trotz Schließung über den privaten Steig nach oben wandern, weiß er schon. „Hierbei handelt es sich um ein Gewohnheitsrecht der Wanderer“, erklärt Fischer. Als offizielle Verbindung sei der Weg allerdings nicht eingetragen. „Dennoch ist uns viel daran gelegen, dass der Steig für alle zugänglich gemacht wird. Deshalb führen wir bereits Gespräche mit dem Bauern, auf dessen Grundstück der Pfad verläuft und ich bin mir sicher, dass wir bald eine Lösung für dieses Problem finden werden.“

wir dadurch nicht geraten. Der Juni ist bereits sehr gut angelaufen, besser als im vergangenen Jahr. Allerdings gibt es sicher einige Vorhaben und Projekte, die wir

sanfte Tourismus ist sicher im Interesse der Besucher der Bletterbachschlucht.

Interview: Karin Köhl

Öliges Kleinod

In Kurtinig wurde das erste Öl aus eigenen Oliven gewonnen.

Es ist nicht die Quantität sondern die Qualität, die zählt. Ein Novum in der südlichsten Kleingemeinde: Kurtinig kann nämlich die erste Flasche Olivenöl aus den gemeindeeigenen Olivenbäumen vorweisen. „Wenn es auch nur zu einer kleinen Flasche mit 750 Milliliter gereicht hat, ist es unser erstes eigenes Olivenöl“, freut sich Bürgermeister Manfred Mayr. Bereits seit Jahren werden in Kurtinig Oli-



Waltraud Andergassen

ven gesammelt und zum Pressen an den Gardasee gebracht. Mit Hilfe der Gemeindeangestellten Waltraud Andergassen, die nicht nur das Ruder in die Hand nahm, sondern selbst die Oliven erntete, konnte daraus nun die erste Flasche „Kurtiniger Olivenöl – extra Vergine“ hergestellt werden. „Ein nicht alltägliches Ereignis“, freuen sich der Bürgermeister und die Gemeindeangestellte.